

Quartier „Wohnen am Kirmesplatz“: Wohnungsverein erwartet rege Bautätigkeit ab März

Zweite Bombe wurde entschärft

-ach- RHEINE. Es geht weiter mit den Bauarbeiten im Quartier „Wohnen am Kirmesplatz“ im Stadtteil Dorenkamp – wenn auch nicht so schnell, wie sich das der Wohnungsverein gewünscht hätte. Zwischen Breite Straße, Parkstraße, Windthorststraße und Richardstraße will er rund 160 Wohneinheiten errichten. Nachdem bereits im Oktober ein größerer Blindgänger gefunden und entschärft worden war (MV berichtete), musste am Freitag vor einer Woche erneut der Kampfmittelbeseitigungsdienst anrücken.

50 Kilogramm wog die Bombe, deren Zünder noch „scharf“ war und die nur etwa 30 bis 40 Zentimeter unter der Oberfläche gefunden wurde – obwohl die Fläche bereits im Vorfeld durch einen Detektor abgesucht worden war, wie Ludger Hellkuhl, Vorstandsvorsitzender des Wohnungsvereins Rheine, auf Nachfrage unserer Zeitung am Montag sagte. Die Entschärfung sei dann relativ unkompliziert vonstattengegangen. „Nur Anwohner von drei direkt an das Grundstück angrenzenden Mehrfamilienhäusern mussten am Freitagnachmittag kurzzeitig ihre Wohnungen verlassen. Innerhalb von 60 Minuten hatte der Kampfmittelbeseitigungsdienst den Blindgänger entschärft“, teilte Stadtpressesprecher Frank de Groot-Dirks mit.



Das Quartier „Wohnen am Kirmesplatz“ aus der Luft: Zwischen Breite Straße (links unten) und dem Elisabeth-Kirmesplatz (oben rechts) entstehen rund 160 Wohneinheiten. Bei den Vorbereitungen wurde nun eine weitere Weltkriegsbombe entdeckt und entschärft. Foto: Sven Rapreger

Nachdem das Gelände nun wieder freigegeben ist, kann es mit den Bauarbeiten weitergehen. Wenn alles nach Plan läuft, soll am Montag mit dem Ausheben der 3500 Quadratmeter großen Tiefgarage begonnen werden – immer nur Schicht für Schicht,

um nicht von weiteren Blindgängern überrascht zu werden. „Natürlich ist das

Ihr Trau(m)ring-Spezialist

Emisstraße 40
48431 Rheine
Fon 55288

Wermeling
DER JUWELIER
- Montag Ruhetag -

hier ein Risikogebiet, das von Anfang an klar“, sagte Hellkuhl. „Deswegen arbeiten wir besonders vorsichtig. Im Moment hängen wir vier Wochen im Zeitplan hinterher, was zum Teil aber auch dem nassen Wetter geschuldet ist.“ Derzeit müsse beina-

he täglich Wasser abgepumpt werden. „Ich denke im März werden wir hier auf allen Baufeldern richtig stark am Bauen sein“, blickte Hellkuhl nach vorne. „Ende des Jahres könnten dann schon die ersten 20 bis 22 Wohnungen bezugsfertig sein.“